



Bäume sind seine Leidenschaft: Hartmut Neidlein, Geschäftsführer der Wurotec GmbH & Co. KG, ist auch als Sachverständiger tätig.

## Aus der Praxis für die Praxis

So lautete das Ziel bei der Entwicklung der Wurzelratte durch Hartmut Neidlein.

Wie so oft, entstand auch diese Idee aus einem Mangel: Immer wieder war Hartmut Neidlein, der sich seit über 20 Jahren intensiv mit Baumpflege beschäftigt, an die Grenzen konventioneller Methoden zur Wurzelrodung gestoßen. Er fasste den Entschluss, selbst ein Rodungswerkzeug zu konzipieren, das die Nachteile von Fräsen und Ausbaggern aufhebt.

Anfragen, deren Umsetzung auf den ersten Blick beinahe unmöglich erscheint, sind ihm die liebsten. Das restlose Entfernen von Wurzelstöcken an einer alten Trockensteinmauer zum Beispiel, deren Erhalt als historisches Erbe wichtig ist und die deshalb die Prozedur möglichst unbeschadet überstehen soll. Sie wecken in dem Geschäftsführer der Wurotec GmbH & Co. KG und Sachverständigen für Verkehrssicherheit von Bäumen, Baumpflege, Gehölzschaden- und Gehölzwertermittlung,

den alten Pioniergeist – und den Ehrgeiz, einmal mehr zu beweisen, dass die Wurzelratte selbst unter schwierigsten Bedingungen den gewünschten Erfolg bringt.

Als sich Neidlein 1993 mit seinem Baumpfleugeunternehmen in Winnenden selbstständig machte, stand er vor Herausforderungen, wie sie für die Branche alltäglich sind. Wurzelstöcke gefälltter Bäume sollten so entfernt werden, dass ein Nachpflanzen problemlos mög-

lich ist. Das Fräsen erwies sich jedoch im Ergebnis immer wieder als unbefriedigend – noch dazu stand dem eingeschränkten Wirkungsgrad ein hoher Aufwand gegenüber, weil aufwändige Schutzmaßnahmen nötig waren, damit aufschleudernde Steine, Erde und Fräsgut keinen Schaden anrichteten. „Selbst wenn wir die Wurzelstöcke mit der Fräse gut erreichen konnten, kamen wir höchstens einen halben Meter in den Boden“, sagt Neidlein. „Ein Wurzelstock kann aber schon mal bis zu einem knappen Meter tief sitzen.“ Weil dieses oberflächliche Abfräsen keine Seitenwurzeln entfernt und altes Wurzelmaterial zurücklässt, ist die Rodungsstelle von Pilzbefall bedroht, was die neue Bepflanzung gefährdet. In der Regel stießen Neidlein und seine Kollegen spätestens beim Ausheben der Pflanzgrube mit dem Bagger auf Wurzelwerk, das die Fräse nicht erwischte hatte. Es zu entfernen bedeutete nicht nur Zeit, sondern auch wertvollen Mutterboden zu verlieren, der sich mit den Fräsresten zu einer teuer zu entsorgenden Holz-Humus-Mischung verbunden hatte.

### Erfahrung als Ideengeber

Die Idee, ein effektives Rodungswerkzeug zu entwickeln, das die Nachteile der Fräse umgeht und mit dem sich auch Wurzelstöcke im Bestand oder in enger Wohnbebauung ohne Schäden bearbeiten lassen, nahm bei Neidlein mit jedem neuen Auftrag konkretere Formen an. „Mir schwebte ein flexibles Werkzeug vor, das ähnlich einem scharfen Messer die Rodungsstelle ausschabt und gleichzeitig in der Lage ist, neben den Stark- und Grobwurzeln auch tief eingewachsene Seitenwurzeln gezielt zu entfernen“, erinnert sich Neidlein. Als



Rodung an einer lose aufgesetzten Steinmauer: Mit der L-Form der Wurzelratte lässt sich der Wurzelstock auch hier präzise und kontrolliert ausschneiden. | Fotos: Wurotec

**QBB** Die QBB ist  
richtungweisend  
in der Baumpflege.

Qualitätsgemeinschaft  
Baumpflege und  
Baumsanierung e.V.

Werden Sie Mitglied  
unter  
[www.qbb-ev.de](http://www.qbb-ev.de)





Erde und Holz bleiben getrennt: Es entsteht keine teuer zu entsorgende Holz-Humus-Mischung!

Praktiker mit allen Anforderungen und Randbedingungen vertraut, hatte er bereits vor Augen, welche Eigenschaften ein solches Gerät mitbringen muss, um Komplettrodungen in einem Arbeitsgang durchführen zu können. Den Prototyp für die Wurzelratte, die vier Schneiden in einer speziellen L-Hakenform anordnet, hat Neidlein nach eigenen Zeichnungen zunächst gemeinsam mit einem Baumaschinenhändler umgesetzt. Weil normaler Verschleißstahl der Belastung nicht standhielt, suchte er sich ein für die Güte seiner Spezialstähle bekanntes Unternehmen für die Herstellung der Wurzelratte. Ein Ingenieurbüro berechnete unterdessen die Auslegung des Geräts für unterschiedliche Baggergrößen.

Dass er die Wurzelratte als Baggeranbaugerät konzipierte, auch das geht auf seine langjährigen Erfahrungen aus der Praxis zurück. „Der Bagger ist spätestens dann ohnehin im Einsatz“, so Neidlein, „wenn das Pflanzloch ausgehoben werden muss.“ Deswegen erschien es dem Baumfachmann effizienter, den Bagger bereits zum Roden einzusetzen und damit Zeit, Personal und Geräteaufwand zu sparen. Selbst Unternehmer, wusste Neidlein außerdem nur zu genau, wie wichtig es ist, einmal angeschaffte Maschinen bestmöglich auszulasten. Und die Anbringung an einen Bagger mit langem Löffelstiel versprach, künftig auch solche Wurzeln bequem zu erreichen, die nicht direkt angefahren werden können, weil sie z.B. hinter Zäunen oder Leitplanken sitzen.

## Praxistext bestanden

Bis zur Marktreife der Wurzelratte verging inklusive aller Nachbesserungen eine Entwicklungszeit von etwa einem Jahr. Danach brauchte es nur einen kleinen Marketingimpuls in Form eines Belegers in der Fachpresse, um die Wurzelratte bekannt zu machen. Schnell meldeten sich Landschaftsgärtner und Kommunen, die sich über die Vorteile einer solchen Rodungsmethode im Klaren waren. Über 50 Anfragen im ersten halben Jahr übertrafen die Erwartungen bei Weitem, dennoch war es Neidlein wichtig, mit der Ausgabe von Testgeräten laufend Resonanz aus der Praxis zu bekommen. Sie zeigte, dass sich die L-Form des Rodungsmessers als besonders effektiv erweist: Mit ihr wird der Wurzelstock präzise und kontrolliert herausgeschnitten, ohne dass Steine und Holz aufwirbeln. So lässt sich auch in dichtem Baumbestand oder an belebten Orten schonend roden – selbst in vertrackten Lagen wie etwa auf Friedhöfen oder an Straßen sind keine weiteren Schutzmaßnahmen nötig. Weil der Bagger in der Fahrspur bleiben kann, trägt das Roden mit der Wurzelratte nicht zur Bodenverdichtung bei; dafür kommt sie wie erwartet auch an entlegene Stellen, die für die Fräse unerreichtbar sind. Die Komplettrodung aller Wurzeln bannt die Gefahr von anaerober Zersetzung und Pilzbefall. Auf diese Weise sind Neupflanzungen ohne Weiteres möglich, gefällt Bäume können sofort ersetzt werden. Erde und Holz bleiben getrennt, sodass der Mutterboden erhalten bleibt.

Inzwischen hat sich der Name Wurzelratte im Markt so durchgesetzt, dass er synonym für den Begriff Rodungsmesser gebraucht wird. Immer wieder werden auch andere Formen von Rodungsmessern ausprobiert, doch die Praxistests beweisen, dass sie an die Rodungsergebnisse der L-Haken-Form nicht heranreichen. Gerade an besonders schwierigen Stellen zeigt sie sich von ihrer besten Seite – so, wie zuletzt bei der gelungenen Wurzelrodung neben der lose aufgesetzten Steinmauer (siehe Abbildung).

[www.wurotec.de](http://www.wurotec.de)



Antonius Röttinger präsentierte die beiden Neuheiten auf den Baumpflegetagen in Augsburg. | Foto: E. Bauer

## Verankern und bewässern

Die Firma Platipus hat Innovationen für die unterirdische Verankerung und gezielte Bewässerung von Bäumen vorgestellt.

Die D-MAN Baumverankerung wurde für geringe Einbautiefen wie etwa auf Dachterrassen oder Tiefgaragen entwickelt. Das Modulsystem lässt sich von einer Person einbauen. Die Ratschenverriegelung der Drahtspanner sorgt für die sichere Verbindung mit den Topfzellen, die unterhalb des Ballens verlegt werden. Zusätzliche Befestigungen sind nicht notwendig. Matten schützen den Ballen vor Einschnürungen. Die Baumverankerung kann mit dem Piddler Bewässerungssystem kombiniert werden, das ringförmig im oberen Bereich des Ballens montiert wird. Das System aus Kieskapsel und Membran verzichtet ganz auf Rohrleitungen. Verstopfungen gehören damit der Vergangenheit an. Mit dem normalen Schlauch oder über einen Druckstutzen kann der Wurzelballen gleichmäßig bewässert werden.

[www.platipus-anchors.de](http://www.platipus-anchors.de)

Aktionspreis:  
**12.990 €** zzgl. MwSt.  
bis 31.10.2013

Vollausstattung!

# JETZT HACKT'S

Arborist 130 – der GreenMech-Anhänger-Häcksler mit den Traum-Werten: 670 kg leicht – 23 PS stark – bis zu 13 cm Astdurchmesser! Einfach mit Führerschein Klasse B transportierbar. Jetzt entdecken unter [www.GreenMech.de](http://www.GreenMech.de)

**GreenMech**  
A Turner Company